

# Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR)

## Quellen für Acrylamid in Kosmetika

Stellungnahme des BfR vom 24. März 2003

Kosmetika, die Polyacrylamid enthalten, können als Verunreinigung auch Spuren des Monomers Acrylamid aufweisen. Zusätzlich zum Polyacrylamid gibt es offenbare weitere Acrylamid-haltige Rohstoffe. Nach entsprechenden Recherchen teilte das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg mit, dass Restgehalte an Acrylamid auch dann vorhanden sein können, wenn der Rohstoff Polyquaternium-7 in Produkten verwendet wurde. Polyquaternium-7 ist ein polymeres quaternäres Ammoniumsalz aus Dimethyldiallylammoniumchlorid. Der Rohstoff wird für Haarstyling-Produkte in Konzentrationen von bis zu zwei Prozent verwendet. Polyquaternium-7 könnte damit neben Polyacrylamid eine weitere Quelle für Acrylamid in kosmetischen Mitteln sein.

Während der Restgehalt an Acrylamid in Polyacrylamid bereits rechtlichen Regelungen unterliegt, existiert eine solche Begrenzung für Acrylamid in anderen Rohstoffen, wie Polyquaternium-7, bislang nicht. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) empfiehlt, bei der nächsten Änderung der Kosmetik-Richtlinie, Grenzwerte auch für die Restgehalte an Acrylamid in anderen Rohstoffen als Polyacrylamid festzusetzen.

Der Restgehalt für Acrylamid in Polyacrylamid darf bei Körperpflegemitteln, die auf der Haut verbleiben, 0,1 mg/kg nicht überschreiten. Bei sonstigen kosmetischen Mitteln ist er auf 0,5 mg/kg beschränkt (Anhang III, Nr. 66 der Kosmetik-Richtlinie 76/768/EWG, aufgrund der 26. Richtlinie 2002/34/EG der Kommission vom 15. April 2002 zur Anpassung der Anhänge II, III und VII der Richtlinie 76/768/EWG des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über kosmetische Mittel an den technischen Fortschritt, veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften L 102/19).

Für die Festlegung von Höchstmengen benötigt das BfR von den Herstellern Informationen darüber, welche anderen Rohstoffe Acrylamid enthalten können und in welchen Mengen es enthalten ist. Zusätzlich werden Angaben über die Verwendung dieser Rohstoffe (Art der Produkte, Gehalte in den Produkten) benötigt.